
Orchestrale Musikförderung

Lernen im sinfonischen Orchester zu spielen dank Orchesterwerkstatt Appenzell

Am 27. November 2014 gründeten ein paar Musikbegeisterte den Förderverein Orchesterwerkstatt Appenzell. Die Organisation will das orchestrale Musizieren fördern, und Auftritte ermöglichen. Am Sonntag, 4. Januar 2015 tritt der gleichnamige Orchesterkurs im Gymnasium St. Antonius Appenzell mit einem wunderbaren Programm und der Solistin Clarigna Küng vor das Publikum. Der Kurs ist ein Zusatzangebot des wöchentlich probenden Freifachs „Orchesters Appenzell“, das von Musikschule und Gymnasium getragen wird.

Monica Dörig

In Appenzell Innerrhoden hat die traditionelle Volksmusik einen festen Platz; daneben gibt es eine reiche Chortradition. Das sinfonische Musizieren im Orchester war bis anhin jedoch nicht möglich. Ohne die bestehenden Musikvereine und Angebote konkurrenzieren zu wollen, wurde die Orchesterwerkstatt Appenzell ins Leben gerufen.

Auslöser für die Vereinsgründung war das erfolgreiche Neujahrskonzert 2013. Es wurde vom Rektorat des Gymnasiums anlässlich des 30jährigen Jubiläums des Ehemaligenvereins „Freunde des Kollegiums“ initiiert.

Die Musikschule oder das Gymnasium können diese Art von musikpädagogischer Förderung finanziell und personal gegenwärtig nur begrenzt tragen, weiss Markus Studhalter, Präsident des Fördervereins Orchesterwerkstatt Appenzell.

Damit das Orchester Appenzell, ein Zusammenschluss von musizierenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Musikschule und dem Gymnasium, breit abgestützt ist, und nicht von einer Schule oder Einzelperson abhängig ist, wurde ein Verein gegründet. Das wünschte sich unter anderen auch ein privater Gönner, der den finanziellen Grundstein für die Orchesterwerkstatt legte.

Im Orchester wirken fortgeschrittene Primar-, Sekundarschüler, Lehrpersonen, Eltern sowie Studierende aus Appenzell und Umgebung.

Schöne klassische Musik

Die Gründungs- und Vorstandsmitglieder sind Professor Markus Studhalter, in Gais wohnhafter ehemaliger Rektor der Kantonsschule Wattwil und vier Jahre lang Lehrperson für Französisch und Deutsch an unserem Gymnasium, der neben dem Präsidium auch die Verantwortung für die Vereinskasse innehat, sowie Christian Lienhard, Direktor des Hotel Hof Weissbad, der sich für Marketing und Sponsoring engagiert. Als Aktuar und Beisitzer haben sich Robert Bisig und Albert Streule aus Appenzell verpflichtet. Roman Walker, Rektor am Gymnasium St. Antonius, betreut die musikalischen und musikpädagogischen Belange. «Bei der Programmgestaltung rede ich nicht drein», sagt Markus Studhalter, selber ein begabter Gitarrist und Sänger, der sich sein Studium mit Musik finanziert hat. Das Konzertprogramm fürs Neujahrskonzert werde jeweils im Sommer anhand der Besetzung und Fähigkeiten der Mitwirkenden festgelegt. Es sei wichtig, dass es sowohl dem Publikum als auch den Musizierenden gefalle – «es soll einfach schöne Musik gespielt werden».

Das dürfte beim Neujahrskonzert vom 4. Januar 2015 der Fall sein: Franz Schuberts unvollendete Sinfonie D759, Ludwig van Beethovens Romanze in F-Dur, drei Sätze aus der Peer Gynt-Suite von Edvard Grieg, die Ballet- und Zwischenaktmusik aus «Rosamunde» von Franz Schubert und die Zigeunerweisen von Pablo de Sarasate mit der Solistin Clarigna Küng stehen auf dem Programm.

Junge Instrumentalisten fördern

«Der Verein will vor allem eines», sagt Markus Studhalter; «fördern, begleiten begeistern». Dieses Ziel wird jeweils mit einem Probenwochenende unter dem selben Namen wie der Verein – Orchesterwerkstatt Appenzell – angepeilt. Dieser Kurs ist Teil des Freifachs „Orchester Appenzell“. Die jungen Musikerinnen und Musiker werden dabei intensiv auf den grossen Auftritt vorbereitet. Vor dem Neujahrskonzert werden sie in Registerproben gefördert. Dafür sind die Stimmenführer zuständig, zum Teil Profis, zum Teil erfahrene Instrumentalisten aus den eigenen Reihen.

In der Orchesterwerkstatt können auch junge Erwachsene mitwirken, die sonst – oft nachdem die Schulzeit beendet ist und der Unterricht in der Musikschule zu teuer wird – kein geeignetes Gefäss finden, um ihre Musikleidenschaft weiter zu pflegen, erklärt Markus Studhalter. «Es gibt so viele junge Talente; wir wollen sie bei der Stange halten und optimalen Voraussetzungen schaffen, um die wirkliche Leidenschaft für die Orchestermusik zu entfachen oder aufrecht zu erhalten».

Markus Studhalter weiss, dass Eltern viel leisten, damit ihre Kinder ein Musikinstrument erlernen können. Falls eine Familie sich die Kosten für die instrumentale Bildung nicht leisten kann, besteht für Orchestermitglieder die Möglichkeit, Unterstützungsgelder zu beantragen.

Zwei Konzerte zum neuen Jahr

Vom 28. bis 30. November 2014 studierten gut 40 Instrumentalisten das Programm des Neujahrskonzerts ein. Die Organisatoren freuen sich, dass sie die einheimische Violinistin Clarigna Küng als Konzertmeisterin und Solistin gewinnen konnten.

Als «Pate» begrüsst am Gründungskonzert des Vereins Alt Bundesrat Arnold Koller das Publikum im Theatersaal des Gymnasiums. Im Anschluss können Interessierte dem Förderverein beitreten. Schon am Nachmittag ist (bei freiem Eintritt) das junge Publikum eingeladen, sich begeistern zu lassen. Raphael Holenstein wird das Familienkonzert um 16 Uhr moderieren. Eingeladen sind vor allem Familien mit Kindern.

Neujahrskonzert Orchesterwerkstatt Appenzell, Sonntag 4. Januar 2015, 19 Uhr, Theatersaal Gymnasium St. Antonius Appenzell; Eintritt 30.00/15.00 Franken. Vorverkauf 071 788 96 41; Abendkasse ab 18 Uhr ; Neujahrsimbiss ab 17.30 Uhr vom Foyer Team.

Moderiertes Familienkonzert mit der Orchesterwerkstatt Appenzell, Sonntag 4. Januar 2015, 16 Uhr, Theatersaal Gymnasium St. Antonius Appenzell (Kollekte).